Komm denn, Malerei, und deine parische Schwester
Komme, verbündet euch auch. Ihr strebt; allein ihr vermögt's nicht.
Siehe, da schwebet ihr neben einander;
Aber Einsame, Einsame bleibt ihr.

Wen ihr erhobt, begeistertet, oft sann Der auf ein Bündniß;
Aber umsonst, ihr bliebt Einsiedlerinnen. Ah, niemals
Werdet ihr durch der Einung Geheimniß
Jede Tiefe des Herzens erschüttern.

Wenige sind nicht der Stufen, worauf die Empfindung emporsteigt;
Aber nicht jede Schönheit führt zu der äußersten Stufe,
Wo die Heitre gebiert, und geboren
Wird die Röthe des labenden Morgens.

Wenn so hoch das Gedicht sich erhebet, daß der Gesang ihm
Kaum zu folgen vermag, alsdann entzündet ein heißer
Streit sich; es wird Vollendung errungen,
Die nur selten den Friedlichen glückte.

Die unbekannten Seelen.

Wähnt nicht, ich fable, wenn ich von den Seelen singe der Sterne.
Wähnt's denn: sie dünken euch ja seelenlos auch,

Die den Honig euch saugt, und die Geflügelte,
Die bei Blüthen von Liebe tönt,

Und der Menschen getreuerer Freund, wie einander sie's oft sind.
Reden kann er nicht, aber er kann
Handeln! Ihr labt nicht — er trägt's, strafet ihn ungerecht; —
Und einst leckt er der Todten Hand.

Laßt mich nicht zürnen, damit ich euch eure Seelen nicht leugne,
Weil von den Sonnen ihr träumt, daß sie nicht sehn,
Weil vom Sirius, er kenne nicht Fomahant,
Vom Apollo, die Leyer nicht!

Ihr, das Auge beäugt durch zeigende Herschel, entdecktet
Weltbewegung; allein sahet ihr je,
Was Celäno erspäht, blühen die Hain' im Kranz?
Menschen schweben um Maja's Höhn?

Wenn im unendlichen Raum jetzt Sterne strahlender blicken,
Als ihr jüngst sie gesehn, dann wird ein Fest
Ihrer Liebe gefeirt, wallet von Freud' ihr Herz,
Dann, dann lächeln sich Welten zu!

Freuet sich etwa die Erde nicht auch, wenn am röthlichen Abend
Sie sich mit rieselnder Luft lieblich umweht?

Wenn die Ströme nicht mehr hallen, die Wirbel sich
Leis' am Ufer hinunterdrehn?

Wisset ihr, ob sie nicht Thaten, und wem sie die schreck-
lichen kund thut,
Wenn der Orkan sich erhebt, Wälder das Haupt
Neigen, droben die Nacht immer sich drohender
Herwölkt, Donner auf Donner rollt?

Engel, glaubt ihr noch wohl, durchschauen unsere Thaten,
Schreiben mit Golde, mit Glut sie in ihr Buch;
O, es kennt, was wir thun, unsere Mutter auch,
Sagt es an in der Sonne Reich!

Denn nicht Segen erschafft nur den Feldern die nährende
Mutter,
Wenn der Orkan sich erhebt, Wälder das Haupt
Neigen, droben die Nacht immer sich drohender
Herwölkt, Donner auf Donner rollt!

Aber sie redet auch oft in ihrer Wanderung Kreise
Nicht durch Wetter. Dann tönt mütterlichsanft
Ihre Stimme. Kein Sturm wirbelt; aus Hainen weht's
Von den Siegen des guten Manns.